



Erscheint Mittwoch und Samstag

Obwaldner Volksfreund.

Abonnementspreis:

Für die Schweiz jährlich Fr. 5.—, halbjährlich Fr. 2.50, Post-Abonnements 10 Cts. Zuschlag.

Insertionspreis:

Für Obwalden die einspaltige Petitzeile 8 Cts., für auswärtige 10 Cts. Wiederholungen Rabatt.

Insertate nehmen für uns alle Annoncen-Expeditionen entgegen.

Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Expedition:

Louis Chrli, Sarnen. — Telephon.

Einundvierzigster Jahrgang

Nr. 10

Sarnen, Samstag, 4. Februar 1911

Zweites Blatt.

Urschweizerischer Gartenbauverein.

2. Die Stärke der anzuwendenden Hilfsdünger im Verhältnis zu dem in normalen Boden sich vorfindenden organischen Dünger.

Es ist uns bekannt, daß die Pflanze den Stickstoff nur in Form von Salpetersäureverbindungen aufnehmen kann. Organische Dünger (Mist usw.) bilden durch die Verwesung Ammoniakverbindungen und diese werden durch Mikroorganismen (die kleinsten Lebewesen) in Salpetersäureverbindungen, letztes Stadium der Verwesung, überführt. Durch diesen langwierigen Prozeß gehen der Pflanze sehr viel Nährstoffe verloren, nachgewiesenermaßen bis 60 Prozent. Auch ist bei den meisten organischen Düngern das Vorhandensein der notwendigsten Nährstoffe kein prozentuales. Man wird sich sagen, bei einem solchen Nährstoffverluste ist es besser, auf organische Dünger zu verzichten, und Hilfsdünger zur Verwendung zu bringen. Jebermann, dem seine Scholle lieb ist, wird es unterlassen, ein Räubersystem anzuwenden, das aber glücklicherweise von der Natur begrenzt ist. Man kann den Boden zu seiner vollen Arbeitskraft zwingen, aber nur im Verein mit organischem Dünger. Sobald der Humus zerfällt ist und fehlt, hört auch die ganze Kunstdüngerei auf.

Bei normalem Boden, als Volldüngung für ein Jahr und pro 100 m², können Hilfsdünger angewendet werden:

- a) Gartenbau: 4 Kg. Chilisalpeter, 4 Kg. Kalidünger-salz 35—40%, 3 1/2 Kg. Superphosphat 18%.
- b) Gewächshauskulturen und Kübelpflanzen, auf 100 Liter Wasser: 150 Gr. Chilisalpeter, 50 Gr. Chlor-kalium 50%, 50 Gr. Doppel-Superphosphat 40%;
- c) Landwirtschaft: 2—3 Kg. Chilisalpeter, 2 Kg. Kali-dünger-salz 35—40%, 1 1/2 Kg. Superphosphat 18%.

Diese Angaben sind kein Rezept und muß der Praktiker selber herausfinden, ob er seinen Boden mehr oder weniger anstrengen darf, ob er die Hilfsdünger vermehren oder reduzieren soll.

Der Erfolg von Mehrprodukten von einem mit Voll-düngung versehenen Stück Land gegen ein solches mit nur organischer Düngung ist in die Augen springend und variiert je nach Pflanzengattung zwischen 50—90%.

Beim Einkauf der Hilfsdünger lasse man die Echtheit des Chilisalpeters mit 85—90% reinem Salpeter garantieren, da mit minderwertigen und das Gegenteil bewirkenden Salzen ein lukrativer Schwindel betrieben wird. Kalidünger-salz muß mit 35—40% reinem Kali verwendet werden, Superphosphat mit mindestens 18% wasserlöslicher Phosphorsäure. Bei den Gewächshaus-kulturen und Kübelpflanzen verwenden wir, weil die Düngung öfters und während der Vegetation geschehen muß, die weniger äßen, noch leicht löslicheren, aber etwas kostbilligern Chlor-Kalium mit 50% reinem Kali und Doppel-Superphosphat mit 40% wasserlöslicher Phos-phorsäure.

3. Zeitpunkt und Anwendung der Hilfsdünger.

Anfang Februar je nach Witterung bis höchstens Anfang März kann man mit dem Streuen von Kali dünger-salz und Superphosphat beginnen und zwar in der Weise, daß man das nötige Quantum, für ein abge-meßenes Stück Land abwägt, fein pulverisiert und um es besser austreuen und verteilen zu können, mit einem Kohlstoffe genügend vermengt. Dieser soll, wenn immer möglich in pulverisiertem Weißkalk bestehen. Wo derselbe fehlt, kann man auch Asche, Sand oder feingesiebte Erde verwenden. Genügende Vorsicht ist hier am Platze, nicht etwa mit wunden Händen diese Arbeit vorzunehmen. Bis zum Eintritt der Vegetation sind die Hilfsdünger zerfällt und folglich von der Pflanze aufnahmefähig. Auch der Kalk hat bis dahin seine Schuldigkeit getan, nicht nur im Zerlegen der organischen Dünger, sondern als Vor-beuger gegen Krankheiten und in der Verteilung von Un-geziefer, als Algen, Kohlhernie, Kropfkrankheit, Erd-flöhe usw.

Kann sich einer nicht von Kainit und Thomas-schlacke trennen, so ist es unbedingt erforderlich, selbige im Herbst unmittelbar nach der letzten Ernte zu säen, und zwar dürfen sie nur in trockenem, gut drainiertem Boden

für Jahresernten und Dürrfutterproduktion verwendet werden, nie aber auf saurem Boden oder für Kulturen, die im grünen Zustande konsumiert werden.

Wir stehen nun mit einem gutvorbereiteten Boden vor Beginn der Vegetation. Es fehlt demselben nur noch die Ergänzung des Stickstoffes durch Chilisalpeter. Wir haben mit demselben zugewartet, weil er sehr schnell löslich und von der Pflanze sofort aufgenommen werden kann. Er wird nicht wie die andern Hilfsdünger auf einmal gegeben, sondern in 2 Hälften, vor der Vegetation und nach dem ersten Schnitt oder Ernte. Die Zerstreung geschieht fein pulverisiert, vermengt mit Kohlstoff oder in Jauche aufgelöst. Letzteres ist weniger zu empfehlen, da die zarten Pflanzen unter Einfluß der Sonne gerne Brandwunden an den Blättern zeigen.

Da und dort hat sich die Unsitte eingerissen, Eisen-vitriol als Düngemittel zu verwenden. (Anmerk. des Ver-fassers: Ich hatte Gelegenheit, in einem Prozesse eines Sennen gegen einen Landwirt betr. Verwendung von sog. Kunstdünger als Experte zu figurieren. Mein Er-staunen war nicht gering, als ich erfuhr, was für ein Quantum Eisenvitriol hier und auf welche Weise und Zeit angewandt worden war. Es wäre allerdings ge-nügend gewesen, eine ganze Gemeinde zu vergiften, nicht zu sprechen von den Fehlkäfen.)

Eisenvitriol darf nur im äußersten Falle verwendet werden, und zwar zum Zerlegen von Jauche zur Düngung von Obstbäumen in Gräben oder zum Be-gießen von Mist und Komposthaufen, die bis zur völ-ligen Verwesung nicht gebrauchsfähig sind, nie aber für Grünkulturen.

Wir glauben nun dieses Thema genügend ausein-ander-gesetzt zu haben, an Hand dessen jeder Praktiker oder solche, die es werden wollen, seine Schlüsse ziehen kann, um so in seinem und im allgemeinen Interesse zu wirken. Zum Schlusse noch einige Worte über gemischte Dünger. Eines Lächelns kann man sich allerdings nicht enthalten, wenn man zum Beispiel einen Bergbauern sieht, im Schweiße seines Angesichtes gemischte Dünger-säcke bergauftragen, in denen 80 und mehr Prozent Koh-stoffe enthalten sind, die er müheloser und billiger an Ort und Stelle nimmt, von dem Erfolge, die von der-artigem Gemengsel zu erwarten sind, nicht zu sprechen.

Obwalden.

Militärschulen und Kurse.

betreffend den Kanton Obwalden im Jahre 1911.

Abkürzungen: K Korpsammelpfad; W Waffenplatz.

I. Infanterie:

Büchsenmacher, Rekrutenschule vom 4. Oktober bis 9. Dezember: W Bern.

Büchsenmacher, Spezialkurs II vom 1. bis 13. Mai: W Bern.

Schützenbataillon 4, Stab, Wiederholungskurs vom 25. September bis 7. Oktober: K Langnau.

II. Kavallerie:

Kavallerierekruten, Rekrutenschule vom 5. Mai bis 4. August: W Bern.

Guidenkompagnie 4, Wiederholungskurs vom 25. Sep-tember bis 7. Oktober: K Luzern.

Reitende Mitrailleurkompagnie 4, Wiederholungskurs vom 25. September bis 7. Oktober: K Luzern.

III. Artillerie:

Gebirgsartillerie, Rekrutenschule vom 3. Mai bis 18. Juli: W wird später bestimmt.

Gebirgsbatterie 4, Wiederholungskurs vom 11. bis 26. September: K Thuzis.

IV. Genie:

Sappeure, Rekrutenschule vom 23. August bis 28. Ok-tober: W Brugg.

Telegraphenpioniere, Rekrutenschule vom 31. Mai bis 5. August: W Viesal.

Geniebataillon 4, Wiederholungskurs vom 25. Sep-tember bis 7. Oktober: K Luzern.

Telegraphenkompagnie 4, Wiederholungskurs vom 25. September bis 7. Oktober: K Luzern.

Eisenbahnbataillon, Komp. IV, Wiederholungskurs vom 25. September bis 7. Oktober: K Luzern.

V. Festungsbesatzungen:

Auszug:

Gotthard-Infanterie, Unteroffizierschule vom 24. Fe-bruar bis 17. März: W Bellinzona.

Gotthard-Infanterie, Rekrutenschule vom 12. Mai bis 17. Juli: W Andermatt.

Festungsartillerie, Rekrutenschule vom 22. August bis 6. November: W Andermatt.

Füsilierbataillon 47, Wiederholungskurs vom 4. Sep-tember bis 16. September: K Sarnen, W Piotta.

Festungsartilleriekompagnie 3, Wiederholungskurs vom 1. bis 16. September: K Andermatt.

Festungsartilleriekompagnie 5, Wiederholungskurs vom 23. Juni bis 8. Juli: K Andermatt.

Festungspionierkompagnie 2, Wiederholungskurs vom 1. bis 16. September: K Andermatt.

Festungsmitrailleurkompagnie 2, Wiederholungskurs vom 1. bis 16. September: K Andermatt.

Festungsfappeurkompagnie 1, Wiederholungskurs vom 1. bis 16. September: K Airolo.

Landwehr:

Füsilierbataillon 129, Wiederholungskurs vom 2. Ok-tober bis 14. Oktober

Stab K Schwyz, Komp. I, K Sarnen: W Andermatt.

Landwehrrappellkompagnie 7 und 8, Wiederholungs-kurs vom 14. bis 26. August: K Andermatt.

Der Linientrain sämtlicher Landwehreinheiten rückt nach den Weisungen des Festungsbureau St. Gotthard ein.

VI. Sanitätsstruppe:

Sanitätsrekruten, Rekrutenschule vom 11. Septem-ber bis 11. November: W Basel.

Ambulanzen 16, 17 und 18, Wiederholungskurs vom 25. September bis 7. Oktober: K Luzern.

VII. Verpflegungsstruppe:

Verpflegungsrekruten, Rekrutenschule vom 8. Mai bis 8. Juli: W Thun.

Verpflegungskompagnie 4, Wiederholungskurs vom 25. September bis 7. Oktober: K Luzern. (Zu den Ma-növern der 4. Division.)

VIII. Traintruppe:

Armeetrainrekruten, Rekrutenschule vom 29. Juni bis 29. August: W Thun.

Säumerrekruten, Rekrutenschule (Zeit und Ort wer-den später bestimmt).

Hufschmiedrekruten, Rekrutenschule vom 4. Oktober bis 14. November: W Frauenfeld.

Verpflegestrainabteilung 4 (mit Verpflegungskompag-nie 4), Wiederholungskurs vom 25. September bis 7. Ok-tober: K Luzern.

Für das Einrücken zu den Wiederholungskursen ist das eidgenössische Aufgebotsplakat maßgebend; für die Rekrutenschulen und Spezialkurse werden persönliche Auf-gebote erlassen.

Redaktion: W. Amstalden, Fürsprecher.

Amol ist das idealste Haus-mittel bei:
Rheumatismus, Zahn- und Kopf-Schmerzen, Migraine etc. etc.
 In Flac. à Fr. 2.— und 1.25
 Nr. 9169 in allen Apotheken. 50
 :: Vorratsflasche Fr. 4.50 ::

Die besten Erfolge.

Seit mehreren Jahren verwende ich die Wybertt Tabletten der Goldenen Apotheke in Basel, genann „Gaba-Tabletten“ und erziele bei Husten, Heiserkeit, sowie auch bei Reikopf- und Nackenkatarrh die besten Erfolge. **A. A. Biepenhosen.** 599-18
 In den Apotheken und Drogerien à Fr. 1.— die Schü

Unsere Spezialität: die letzten Neuheiten

in garant. Gold- und Silberschmuck in allen Preislagen enthält unser Katalog 1911 in besonders reicher Auswahl. **Ferlangen Sie denselben gratis.** 556702, 568-8

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 45